

Begrüßung- Bekanntmachungen - Orgelvorspiel -

Einleitung: Sehnsüchte kennen fast alle Menschen. Sehnsucht muss und will in jeder Phase des Lebens neu gestillt werden. Sehnsucht ist ein inniges Verlangen. Sie ist mit dem schmerzhaften Gefühl verbunden, den Gegenstand der Sehnsucht nicht erreichen zu können. Aber Sehnsucht treibt uns an und lässt uns auf die Suchen nach Erfüllung gehen. Sie kann uns sehr unruhig machen. Da ist es wichtig, mal anzuhalten und sich darüber Gedanken zu machen, wer oder was diese Sehnsucht stillt. Deshalb: Haltestelle Sehnsucht. – Die Reihe in den nächsten Wochen. Es gibt ganz unterschiedliches, wonach wir uns sehnen. Heute geht es um das Thema: Sehnsucht nach erfülltem Leben. – Wir kommen mit unseren Sehnsüchten zu Jesus.

Lied: Jesus zur Dir kann ich so kommen wie ich bin.

Jahreslosung: Gott spricht: Ich will dem Durstigen geben von der Quelle des lebendigen Wassers umsonst. Offenbarung 21,6 Gebet

Lied: Jesus ist kommen – EG 66,7-8 - Kinder zum Kindergottesdienst

Schon immer waren Menschen auf der Suche nach mehr als nur einem kleinen Stück Leben, nach dem ewigen Leben. Jesus sprach darüber mit Nikodemus. Hört selbst:

Schriftlesung Johannes 3,3-8+16-18 Halleluja

Glaubensbekenntnis

Lied: Also liebt Gott die arge Welt EG 51,1-3

Persönliches Statement zur Frage: Was ist ein erfülltes Leben?

Lied: Du gibst das Leben

Liebe Gemeinde!

Vera kann es nicht verstehen, warum Annegret solche Schwierigkeiten mit ihren Kindern hat. Man muss ihnen sagen, wo es lang geht, aber ihnen auch Freiheiten lassen, natürlich müssen sie auch von klein auf lernen, zu Hause mit anzupacken, dann wird schon alles laufen. Annegret zuckt innerlich zusammen. Sie fühlt sich ganz schön runter geputzt und empfindet Vera als ziemlich überheblich. Andererseits scheint Vera ja auch alles im Griff zu haben. Sie hat vier Kinder, arbeitet halbtags und baut gerade mit ihrem Mann einen neuen Betrieb auf. Vera konnte von allem nur in schönsten Farben und hellsten Tönen berichten. – Andere wussten jedoch, dass sie bei der Erziehung der Kinder nicht viel in den Griff bekam, zu Hause alles drunter und drüber ging, weil sich Vera von einer Aktivität in die andere stürzte, aber nichts zu Ende brachte.

Hans ist äußerlich sehr selbstbewusst, aber innerlich ständig unzufrieden. Kein noch so großer Erfolg kann ihn längere Zeit zufriedenstellen. Wenn er ein berufliches Ziel erreicht hat, sucht er gleich die nächste Herausforderung. Bei seinen Arbeitskollegen ist er nicht besonders beliebt. Er ist sehr arrogant. Er „zieht“ ständig über andere her, weist diese auf ihre Fehler hin und versucht, die anderen „klein“ zu machen. Bei seinen Kollegen ist er als rechthaberischer Mensch verschrien. Die Chefs lieben es auch nicht, dass er seine Leistungen und Erfolge immer besonders hervorhebt, aber er ist immer bereit, Aufgaben zu übernehmen, und hat sie bisher auch erledigt. Die Kollegen bezeichnen ihn als Kriecher. Er selber sieht sich nur als fleißigen und gewissenhaften Angestellten, der gute Arbeit leistet und Erfolg hat.¹

Vera und Hans haben beide nur ihre Vorstellung von sich, wie sie gerne sein wollen. Aber für die eigene Realität sind sie blind. Ihr Verhalten ist Ausdruck einer ungeheuren Sehnsucht nach Anerkennung, Bestä-

¹ „Hans“ Kombination zweier Fallbeispiele aus Rolf Merkle, So gewinnen Sie mehr Selbstvertrauen. Mannheim 1989, S. 33 + 36

tigung und Liebe., von einer Sehnsucht nach erfülltem Leben. – **Wo geht es zum erfüllten Leben, was ist der Weg dahin?** Jesus sagte, das steht im **Johannesevangelium Kapitel 10 Vers 9-11**
9 Ich bin das Tor. Wer durch mich hineingeht, wird gerettet. Er wird hinein- und hinausgehen und eine gute Weide finden. 10 Der Dieb kommt nur, um die Schafe zu stehlen. Er schlachtet sie und stürzt sie ins Verderben. Ich bin gekommen, um den Schafen das Leben zu bringen – das Leben in seiner ganzen Fülle.« 11 »Ich bin der gute Hirt. Der gute Hirt ist bereit, für die Schafe zu sterben.

Das Thema Sehnsucht kommt hier nicht ausdrücklich vor. Es ist nur indirekt angesprochen. Positive Begriffe sind das Tor, das Freiheit und Geborgenheit gibt, Eintritt gewährt, aber auch herauslässt. Die gute Weide, die die Lebensbedürfnisse stillt; Essen und Trinken ist gesichert. Der Hirte, der Sicherheit, Nähe und Fürsorge gibt, der für einen da ist. Das sind Bilder, die Sehnsüchte wecken. Sie werden gerne bei Reiseprospekten genommen: Tore und Türen, ruhige Landschaften, Menschen mit Ausstrahlung. Im Gegensatz dazu steht der Dieb. Hier wird ein Mangel deutlich; die Angst vor Verletzung, Tod und Verderben wird angesprochen. – Jesus verspricht hier, dass er sich um unser Leben, sogar um ein Leben in Fülle für uns sorgt.

Drei Punkte dazu:

1. **Sehnsucht ist nichts Schlechtes.**

Wenn ein Fußballspieler ein Abseitstor erzielt, dass vom Schiri angerechnet wird, weil sowohl er, als auch der Linienrichter und der Video-Schiedsrichter das Abseits nicht gesehen haben, wird er nichts sagen, nach dem Motto: „Schlafende Hunde soll man nicht wecken.“ So ticken fast alle Menschen. Wir nehmen die Spannung wahr zwischen dem, was nicht in Ordnung ist, und dem, was wir wollen. Da gehen wir unangenehmen Dingen gerne aus dem Wege. Lieber wird etwas verschwiegen. Wir wollen nicht gebissen werden. Schlafende Hunde soll man nicht wecken.

Aber das ist nicht immer hilfreich. **Wenn wir über Sehnsüchte sprechen, dann wecken wir schlafende Hunde.**

Manche Menschen sagen: „Ich habe keine Sehnsüchte.“ – Sie lassen alles laufen. Sie haben ihre Sehnsüchte beerdigt und wollen sie nicht ausbuddeln, weil sie ihrer Meinung nach doch nicht zu befriedigen sind.

In der Bibel wird deutlich, dass Sehnsüchte nicht umsonst sind. Jesus fragt Menschen nach ihren Sehnsüchten. Wenn wir zum Beispiel an die Frau am Jakobsbrunnen denken, die mittags alleine zum Brunnen Wasserholen ging, um nicht von den anderen Frauen auf ihre geplatzten Sehnsüchte angesprochen zu werden. Jesus spricht sie an. Auf ihre Sehnsüchte. Dann beginnt bei ihr die Wende.

Es ist wichtig, dass wir über unsere Sehnsüchte sprechen, sie uns bewusst machen, damit wir auch sehen, hören und erleben können, dass Jesus gekommen ist, um unsere Sehnsüchte wach zu halten und auch zu stillen. Er will uns ein erfülltes Leben geben.

Viele Menschen machen sich in der Jugend auf den Weg, suchen Abenteuer, gehen ins Ausland, beginnen verschiedene Ausbildungen, weil sie danach suchen, wie ihre Sehnsucht nach Leben gestillt wird.

Mitten im Leben verlassen manche die gewohnten Bahnen, den Beruf, oder die Familie und Ehe, weil sie den Eindruck haben, das Leben noch nicht gefunden zu haben, ihr Leben zu verschwenden. Wenn man sieht, dass wohl die Hälfte des Lebens vorbei ist, fragt man: Was kommt noch? Was ist das Leben? Was bringt es?

Die Fragen sind nicht schlecht. **Die Sehnsucht nach Leben, macht auf einen Mangel aufmerksam. Sie kann in Bewegung setzten.**

Die Bibeltex te, die wir heute hör ten, machen darauf aufmerksam, dass wir an der richtigen Stelle suchen können. Jesus ist nicht gekommen, damit wir uns mit dem Mittelmaß zufrieden geben. Er ist nicht gekommen, damit wir auf das Jenseits ver tröstet werden. **Jesus will uns die Fülle des Lebens geben.**

Das ist wichtig, dass wir uns nicht mit Mittelmaß zufrieden geben, dass wir unsere Wünsche und Sehnsüchte nicht beerdigen.

Es ist wichtig, dass wir uns darüber im Klaren sind, wie wir uns Leben in Fülle vorstellen, welche Wünsche und Sehnsüchte wir haben.

Jesus will, dass wir das Leben haben, dass wir das Leben in Fülle haben. Wir erleben aber auch als Christen, dass nicht alle unsere Gebete erhört werden, dass manche Sehnsüchte nicht gestillt werden, dass sich viele Wünsche nicht erfüllen lassen.

2. Das Leben füllen – was soll rein, was soll raus?

Es ist nicht alles gut im Leben. Dennoch kann es ein erfülltes Leben geben. - Coco Schumann ein Jazz-Musiker, der am 28. Januar im Alter von 93 Jahren verstorben ist, sagte: „Ich jammere nicht, dass ich im KZ war – ich jubele, dass ich rausgekommen bin.“ Die Musik rettet ihm das Leben. In Theresienstadt wird er bei den Ghetto-Swingers aufgenommen, einer Lagercombo, die von dem tschechischen Trompeter Eric Vogel gegründet worden ist. Sogar in Auschwitz spielt Coco Schumann weiter. Er füllte das elende Leben als Jude in der Nazi-Zeit, im Ghetto und im KZ mit Musik.

Unsere Sehnsucht nach Erfüllung hat aber oft mit Konsum und mit dem Gedanken „ich verdiene mir mein Glück“ zu tun. Mit Gedanken wie: „Wenn ich den schicken Wagen habe, dann fühle ich mich gut.“ „Wenn ich dieses neue Paar Schuhe habe, hey dann werden alle neidisch gucken.“ „Wenn ich das coole neue Handy endlich besitze, dann gehöre ich zu der Clique richtig dazu.“

Eine junge Frau erzählte aus ihrer Kindheit: „Ich entsinne mich an ein Weihnachtsfest, an dem ich mir unbedingt einen Hund gewünscht habe. Wochenlang habe ich meinen Eltern erzählt: wenn ihr mir einen Hund schenkt, dann bin ich das glücklichste Mädchen der Welt. Schon Stunden, bevor ich die Bescherung begann, habe ich durchs Schlüsselloch geblinzelt und ich meinte, wirklich irgendwas Felliges unterm Weihnachtsbaum zu entdecken. Ich platzte schier vor Aufregung. Ein bisschen irritiert war ich nur, warum das Fellknäul sich nicht bewegte. Glaubte ich zumindest wahrgenommen zu haben. Als die Bescherung begann, entdeckte ich den Grund. Es war tatsächlich ein Hund, aber ein Stoffhund. Das war kein so glückliches Weihnachtsfest. Ein paar Jahre später bekam ich dann wirklich meinen echten Hund, und er machte mir auch viel Freude. War ich aber von da an dauerhaft erfüllt? Nein, natürlich nicht.“

Erika Rauch erzählte, was ihr für ein erfülltes Leben wichtig ist. Da ging es viel mehr um Beziehungen, um innere Werte, um den Glauben.

Viktor Frankl, der Begründer der Logotherapie, hat im Konzentrationslager in seiner Aufgabe für die anderen den Sinn für sein Leben und die Kraft zum Weiterleben gefunden. Sein psychotherapeutischer Ansatz bezog sich vor allem auf wirksame Hilfe für selbstmordgefährdete Menschen. Er konzentriert sich darauf, einen Sinn zu finden, um leben zu wollen und um ein erfülltes Leben leben zu können. **Das erfüllte Leben beginnt mit dem „Ja“ zum Leben, zum eigenen Leben und dem Leben eines jeden anderen Menschen. Der zweite Schritt zu einem erfüllten Leben ist es, sich nicht auf sich selbst zu konzentrieren, sondern über die eigene Person hinauszusehen.**

Sowohl an dem so naheliegenden und doch so irrigen Gedanken, durch materielle Dinge, durch die Erfüllung von Wünschen, die Erfüllung des Lebens zu bekommen, als auch an dem Hinweis, dass es um innere Werte und um Beziehungen geht, wird deutlich, dass uns manches daran hindert, ein erfülltes Leben zu führen. Es sind nicht in erster Linie die äußeren Probleme, es sind innere Blockaden.

Wenn ein Heizkörper nicht warm wird, kann es an einem Defekt in der Heizungsanlage liegen, es kann aber auch daran liegen, dass sich Luft im Heizkörper gesammelt hat, so dass das warme Wasser nicht durchfließen kann. Erst muss die Luft abgelassen werden. **Manche unserer Wünsche und Vorstellungen sind solche Luft, die es verhindert, dass unser Leben erfüllt wird.** Es kann auch das Festhalten an früheren Glücksmomenten sein, die man behalten oder wiederholen möchte. Die Glücksmomente sind meistens nicht schlecht, sondern dass wir nicht dankbar dafür sind und uns dadurch gestärkt Neuem zuwenden, sondern nur festhalten wollen. – Dem reichen Jüngling sagte Jesus sogar: Verkaufe deinen ganzen Besitz. Sein Reichtum hinderte ihn, sein Leben neu von Jesus füllen zu lassen.

Jesus lädt zu der Beziehung ein, die er anbietet.

3. Erfülltes Leben ist ein Geschenk.

Wir können uns das erfüllte Leben nicht selber verschaffen. – Kennt Ihr das Märchen vom Hasen und vom Igel?

Der Hase ist sich sicher, dass er schneller ist. Beide laufen um die Wette. Der Hase rennt los, den Acker entlang, aber als er da ist, steht da der Igel und sagt: Ich bin schon da. – Der Hase ist völlig verstört. – Er wiederholt das Rennen. Der Igel macht mit. Als der Hase ankommt, hört er wieder gelassen den Igel sagen: Ich bin schon da. – Der Hase kann es nicht verstehen, dass der Igel schneller ist. Er wiederholt das Rennen immer wieder. Wisst Ihr, wie häufig? 73 Mal. Beim 74. Mal fällt er tot um.

So laufen manche ihren Sehnsüchten nach und suchen ein erfülltes Leben, bis sie tot umfallen.

Wir können ein erfülltes Leben nicht selber erreichen, so wie der Hase den Wettlauf nicht gewinnen konnte. Das Geheimnis des Igels war, dass er wusste, dass er es nicht schafft. Er hat von Beginn an auf die Beziehung gesetzt. Seine Frau stand an der einen Seite. Die Igel sehen sich ja sehr ähnlich. Er stand auf der anderen Seite der Strecke. Keiner der beiden Igel rannte sich zu Tode. Sie standen ruhig, vertrauten auf die Partnerschaft und sagten nur: Ich bin schon da.

Erfülltes Leben braucht ein Gegenüber. Wir brauchen jemand, der unsere Ziele teilt, der uns nahe ist, der für uns ist. Deshalb ist Gott in Jesus Christus Mensch geworden. **Jesus bietet uns dieses erfüllte Leben an. Er bietet die Beziehung zu ihm an.** Er gibt das erfüllte Leben. Er schenkt es uns. Aber: **Es gibt dies erfüllte Leben nicht umsonst.**

Es ist jedoch nicht so, dass wir etwas dafür tun könnten, oder es bezahlen müssen. Wir müssen es uns wirklich nur schenken lassen. Das ist schon schwer genug. Wer lässt sich schon gerne etwas schenken. Das bedeutet ja sich selbst loszulassen. Das Leben nicht in der Hand zu haben, sondern es aus der Hand des Schenkenden zu nehmen.

Das zweite Problem ist, dass es oft nicht so läuft, wie wir es wollen. - Bei unseren Enkelkindern erleben wir es manchmal, dass sie bestimmte Vorstellungen haben, und richtig sauer werden, wenn es nicht so läuft, wie sie es sich vorstellen. - Manche Kinder können sich ja den ganzen Tag von Eis ernähren. Wenn die Eltern „Nein“ sagen, „das ist ungesund“, sagen sie: „Das ist gemein; ihr gönnt mir das nicht.“

Aber wenn wir ehrlich sind, als Erwachsene sind wir oft nicht anders. Wir lassen uns meistens nur den Ärger nicht so anmerken, wenn wir sauer sind, weil etwas nicht nach unserer Vorstellung läuft. Wir müssen lernen mit Gegenwind zu leben. Wir müssen uns Problemen und Herausforderungen stellen. Wenn Jesus das Leben in Fülle verspricht, dann meint er damit nicht den Himmel auf Erden. Das ist es aber, was wir uns meistens Wünschen, den Himmel auf Erden. Alles soll gut sein, es soll keine Probleme und Konflikte geben, und alle Bedürfnisse sollen befriedigt werden. Das ist aber nicht das erfüllte Leben. Diese Vorstellung müssen wir aufgeben.

Ein erfülltes Leben ist trotz Problemen und Gegenwind möglich. Jesus stirbt dafür, damit wir erfülltes Leben haben. Das ist ein sehr hoher Preis. Aber das erfüllte Leben wird uns von Jesus als Geschenk versprochen. Er vergleicht sich mit dem guten Hirten, der sein Leben für die Schafe lässt. Er

setzt sich total ein. Er ist für uns da. Er ist für uns am Kreuz gestorben. Das hat es ihn gekostet. Er hat den Preis bezahlt. – Ist das zu teuer?

Jesus setzt sich total für uns ein. Er gibt uns die Beziehung, die wir zum erfüllten Leben brauchen. Er gibt sie, auch wenn wir krank sind, wenn wir arm sind, wenn wir alleine sind, wenn wir Probleme haben. Wir können mit allem zu Jesus kommen. Er ist für uns da. Er kennt uns. Er hat uns lieb. Mit allem können wir zu ihm kommen. Diese Beziehung zu ihm gibt uns das erfüllte Leben. Amen

Lied: Leben aus der Quelle

Fürbittengebet – Vaterunser

Vorstellung der Hauskreise

Lied: Komm Herr segne uns EG 170,1+2

Segen - Orgelnachspiel